

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 40.

Dinstag den 2. April

1844.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 415. (3) Nr. 3354/741

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Deconomate der k. k. vereinten Cameralgefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien befinden sich gut appretirte 1500 bis 1600 Ellen dunkelgrüne, 167¹/₁₆ Ellen kaisergelbe, bei 1000 Ellen lichtgräumelirte und über 700 Ellen dunkelgräumelirte Tücher, dann 7402 Stück große und 1034 Stück kleine gelbmetallene Knöpfe vorräthig, welche entweder im Ganzen, oder auch in theilweisen Parthien gegen Vergütung des Gestehungs-

preises, und zwar: für die Wiener-Elle des dunkelgrünen Tuches um 1 fl. 22³/₄ kr., des kaisergelben um 1 fl. 25³/₄ kr., des licht- und dunkelgräumelirten Tuches um 1 fl. 13³/₄ kr., dann für das Duzend großer Knöpfe um 6 kr. und für das Duzend kleiner Knöpfe um 3 kr. C. M. hintangegeben werden. — Diejenigen, welche daher diese Tuchvorräthe und Knöpfe entweder im Ganzen oder in theilweisen Parthien zu haben wünschen, können gegen Erlag des Gestehungspreises aus freier Hand diese Gegenstände bei dem oberwähnten Deconomate an sich bringen. — Graz am 22. März 1844.

3. 428. (2)

Edictal = B o r r u f u n g.

Nr. 1947.

Von dem Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach werden nachbenannte unwissend wo befindliche Conscriptions-Individuen aufgefordert, binnen längstens 3 Monaten, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, vor demselben zu erscheinen.

des Conscriptionsflüchtigen.						
Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Hs. Nr.	Geb. Jahr	P f a r r	Anmerkung.
1	Christian Zelluschig	St. Peters-Vorstadt	114	1823	St. Peter	
2	Franz Kellner	detto	141	1824	detto	
3	Nichus Brager	Stadt Laibach	6	"	St. Niklas	
4	Joseph Gosar	detto	123	"	St. Jacob	

Stadtmagistrat Laibach am 26. März 1844.

3. 416. (3)

V e r l a u t b a r u n g.

Für die hierortigen Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten wurde mit dem hohen Sub. Decrete vom 18. März l. J., 3. 5241, die Nachschaffung der erforderlichen Kleidungsstücke, Bett- und Leibwäsche, dann verschiedene andere Einrichtungsstücke von Tischlerarbeit im Minuendo-Vicitationswege bewilliget. — Die diesjährige Vicitation wird am 2. April 1844, Vermittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei

der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten-Direction im Civil-Spitale Nr. 1 abgehalten werden, wo auch die Vicitationsbedingnisse und die zu liefernden Artikel in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Direction der Wohlthätigkeits-Anstalten. Laibach am 24. März 1844.

3. 439. (2)

R e m o n t i r u n g s - A n k ü n d i g u n g.

Nach der diesjährigen Remontirungs-Disposition des hochlöbl. k. k. Hofkriegsrathes ist

noch eine bedeutende Anzahl Remonten anzukaufen, welche an den gewöhnlichen Wochentagen in Graz, Laibach und Klagenfurt angenommen werden, und zwar: Curassier-Remonten das Stück zu 160 fl., Dragoner-Remonten das Stück zu 125 fl., leichte Remonten das Stück zu 118 fl. Ein Curassier-Remont muß 15 Faust 2 Zoll, ein Dragoner-Remont muß 15 Faust, ein leichter Remont muß 14 Faust 3 Zoll messen. — Sämmtliche Cavallerie-Remonten werden ohne Beschränkung angenommen, wenn sie im Herbst oder Winter in das 4. Jahr gehen, und dieß im nächsten Frühjahr complett erreichen, dann jene, welche im Frühjahr complett 4 Jahr alt sind; das höchste Alter ist bis zum 7. Jahre. — Sämmtliche Pferde müssen vollkommen fehlerfrei seyn. — Um dem von den obigen Haupt-Assent-Plätzen weiter entfernten Landmanne, Pferdezüchter oder Eigenthümer zur Ersparung größerer Unkosten die Gelegenheit zu gewähren, nicht nur auf diesen Haupt-Assent-Plätzen, sondern auch in auswärtigen Stationen ihre Pferde unmittelbar, ohne Zwischenhändler, dem Avar um den vollen Remonten-Preis zu überlassen, wird gelegentlich der heurigen Pferde-Prämien-Vertheilung die Pferd-Ankaufs- und Assentirungs-Commission in nachbenannten Stationen und Tagen, nämlich in Steyermark: am 6. Mai zu Radkersburg, am 9. Mai zu Gleisdorf, am 11. Mai zu Piesding; in Krain: am 20. Mai zu Krainburg, am 30. Mai zu Nassenfuß; und in Kärnten am 15. Juni zu St. Veit, sich vereinigen, und die verkäuflichen, für die Armee geeigneten Pferde gleich ankaufen und assentiren. — Gleich nach Uebergabe der Pferde wird der festgesetzte obige Preis gegen gestämpelte Quittung bar ausgezahlt, dem Verkäufer jedoch die Begünstigung zugestanden, daß die tauglichen Remonten auch ohne vorschristmäßigen Hufbeschlage, ohne Strichhalfter und zwei Stricken angenommen werden, daher außer dem Stämpelbetrage über die Quittung des erhaltenen Remontenpreises an Niemanden unter keinem Vorwande etwas bezahlt werden darf. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von dem k. k. inbr. innerösterreich. General-Commando. Graz den 22. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 437. (2)

Nr. 25.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Jacob

Preschel, Hubenbesitzer von Althamer, nach vorausgegangener Erforschung des Betragens, nach Einvernehmung der dazu verordneten Aerzte, für wahn- und blödsinnig erkannt, und demselben den Anton Odar vulgo Stammig von Althamer zum Curatar bestellt.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Februar 1844.

S. 406. (3)

Nr. 608.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Jacob Escherne, Martin Urban-schusch, Zerni Escherniug und Annsche Rakoug, dann deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Helena Poglaten von Strochwin die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung und sohiniger Extabulation nachstehender Saaxposten, als:

- a. Der Forderung des Jacob Escherne, aus dem Schuldbriefe ddo. 20. Februar 1789, pr. 150 fl. l. W.;
 - b. Der Forderung des Hrn. Martin Urban-schusch, aus dem Schuldbriefe ddo. 30. Juni 1791, pr. 400 fl. nebst 6% Interessen;
 - c. Der Forderung des Zerni Escherniug, aus der Schuldobligation ddo. 21. Jänner 1800, pr. 100 fl. l. W.; und
 - d. Der Forderung des Annsche Rakoug, aus der Schuldobligation ddo. 3. Februar 1803, pr. 75 fl. nebst Interessen,
- bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 28. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Okorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Streifsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird denselben zu dem Ende mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Mischelstetten zu Krainburg am 7. März 1844.

S. 405. (3)

Nr. 609.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo

befindlichen Leonhard Maditsch, Hrn. Martin Urbantzschitz, Leonhard Maditsch, Andreas Brenk, Ferni Oman, der Dorothea Poglaien geb. Saplotnik, und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Johann Poglaien von Strochain, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seinen zu Strochain gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rectif. Nr. 71 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube in debite hastenden Sappesten, als:

- Der Forderung des Leonhard Maditsch aus dem Schuldscheine ddo. 31. August 1791, pr. 30 fl. nebst der darin bedungenen Zinsen;
- Der Forderung des Hrn. Martin Urbantzschitz aus dem Schuldbriefe ddo. 30. Juni 1791 pr. 400 fl. l. W. nebst 6% Interessen;
- Der Forderung des Leonhard Maditsch aus dem Schuldbriefe ddo. 6. Februar 1793, pr. 100 fl. l. W.;
- Der Forderung des Andreas Brenk aus der Schuldobligation ddo. 21. April 1794, pr. 48 fl. l. W. nebst 5% Interessen;
- Der Forderung des Ferni Oman aus dem Schuldbriefe ddo. 21. Juni 1796, pr. 38 fl. l. W. nebst darin benannten Interessen;

Der Forderung der Dorothea Poglaien geb. Saplotnik, aus dem Heirathsvertrage ddo. 6. Februar 1812, an Heirathsgut pr. 350 fl. l. W. nebst Naturalien

bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 28. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Oskorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache nach der bestehenden G. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird denselben zu dem Ende mittels gegenwärtigen Edictes erinnert, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst erscheinen, oder dem bestellten Sachwalter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 7. März 1844.

3. 409. (3) E d i c t. Nr. 463.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Wesshinge sub Consc. Nr. 9 verstorbenen Halbbrüders Paul Sojer, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, solche bei der auf den 11. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Convocations- zugleich Abhandlungs-

Tagung sogleich anzumelden und darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 29. Februar 1843.

3. 410. (3) E d i c t. Nr. 631.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des im Civil-Spitale zu Laibach verstorbenen Ganzhüblers Andreas Jeromen aus Mallavos Nr. 7, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, bei der auf den 18. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Convocations- zugleich Abhandlungs- Tagung sogleich zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 29. Februar 1844.

3. 411. (3) E d i c t. Nr. 57.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Fek und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider sie Georg Fek von Unterurem die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der zu Ober- und Unterurem gelegenen, der Stattherrschaft Aresberg sub Urb. Nr. 807 $\frac{1}{4}$ und 888 dienstbaren Realitäten angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung mündlicher Verhandlungen die Tagung auf den 25. Juni d. J. früh um 9 Uhr angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dekleva von Brittof zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden, widrigensfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 27. Februar 1844.

3. 412. (3) E d i c t. Nr. 147.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Franetsch von Niederdorf in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 22. November 1842, Zahl 37, bewilligten, sodann aber mit dem Bescheide vom 29. Jänner v. J., Zahl 3451, fixirten zweiten und dritten executiven Zeilbietung der, dem Gregor Wittes von

Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 29 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 553 fl. 40 kr. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme dieser zwei Feilbietungen die Termine auf den 25. April und 5. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in loco Niederdorf, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 29. Jänner 1844.

Z. 414. (3) E d i c t. Nr. 309.

Ueber Ansuchen der Vormünder der minderjährigen Valentin Albrecht'schen Kinder von Raune, Hans Zahl 8, de praes. 2. März 1844, Zahl 39, wegen öffentlicher Versteigerung der, zu dem Nachlasse des zu Raune ohne Rücklassung eines Testaments verstorbenen Valentin Albrecht, gehörigen Realität sammt Fahrnissen, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2885 fl. 22 kr., wurde in dieses Gesuch gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, nämlich der 9. April, 21. Mai und der 18. Juni l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß sowohl die Realität, als die Fahrnisse, welche letztere besonders verkauft werden, bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahung nicht unter dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter diesem hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hierorts täglich während den Amtsstunden eingesehen werden.

Zu dieser Licitation werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen.

R. R. Bezirksgericht Jbria am 6. März 1844.

Z. 420. (3) E d i c t. Nr. 541.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Adolph Hans, Bevollmächtigten des Johann Weber von Göttenitz, in die executive Feilbietung der, dem Peter Raker von Göttenitz gehörigen, laut Protocoll vom 18. Jänner 1844, Nr. 13, zusammen auf 75 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 72 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 30. April, dann 10. und 4. Mai 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Göttenitz angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage eingeladen, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezah'ung und nur bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. März 1844.

Z. 421. (2) E d i c t. Nr. 537.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Handelsleute Mallner et Maier zu Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Feilbietung der, dem Johann C. Ker gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 7. Februar 1844, Zahl 327, auf 400 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube zu Malgern, wegen schuldigen 575 fl. 8 kr. E. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 20. April, 20. Mai und 19. Juni 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 400 fl., und erst bei der dießfälligen dritten Feilbietungstagfahrt unter demselben hintangegeben würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 13. März 1844.

Z. 419. (3) E d i c t. Nr. 372.

Vom dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Jatihar von Slugou, gegen den Gregor Beyhay von Kremenza, wegen ihm aus dem r. d. Vergleiche vom 27. Jänner 1836, Z. 12, und den Sessionen vom 4. April 1837 und vom 17. Februar 1838 noch schuldiger 125 fl. sammt 5% Interessen seit 17. Februar 1838, und entstehenden Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 220/211, Rectif. Nr. 453 dienstbaren, mit 12 kr. 3 $\frac{1}{16}$ dt. beansagten, gerichtlich auf 525 fl. 30 kr. bewerteten Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine: auf den 27. April, 28. Mai und 28. Juni l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. März 1844.

Z. 408. (3)

Wiesen = Verkauf.

Es ist eine sehr schöne Wiese im hiesigen Krakauer Stadtwalde, messend 6 Joch 590 □ Klafter, aus welcher jährlich 230 Centner Heu und Grummet ersefchet werden, aus freier Hand zu verkaufen. Daß Mehrere erfährt man in der St. Peters-Vorstadt Nr. 96 im 1. Stock.